



Herzliche Einladung zum Vortrag von

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Klaus Töpfer

Bundesminister a.D.

*für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (1987–1994)
sowie für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau (1994–1998),
Leiter des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (1998–2006),
Gründungs- und Exekutivdirektor des Instituts für Klimawandel,
Erdsystem und Nachhaltigkeit (IASS) Potsdam (2009–2015)*

14. November 2018 um 17 Uhr s.t.

In HGA 20

Kontakt:

Ruhr-Universität Bochum
Katholisch-Theologische Fakultät
Lehrstuhl für Alte Kirchengeschichte, Patrologie und Christliche Archäologie
Prof. Dr. Josef Rist
Leiter des Kontaktstudiums
Universitätsstr. 150
44801 Bochum

Telefon: 0234/32-28703
E-Mail: kontaktstudium@ruhr-uni-bochum.de
Homepage:
www.kath.ruhr-uni-bochum.de/einrichtungen/kontaktstudium/index.html.de

In Kooperation mit



IFL Kursnummer: 18211123

Im Anschluss an den Vortrag findet ein Empfang statt. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und bitten Sie um Anmeldung mit der beiliegenden Anmeldekarte.



Sonderveranstaltung im Rahmen des Kontaktstudiums
im Wintersemester 2018/2019

von

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Klaus Töpfer

**„Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn
in den Garten Eden, dass er ihn bebaue und bewahre.“
(Gen 2,15)**

Die Schöpfungsgeschichte wurde und wird vornehmlich auf den Satz reduziert:
*„Und Gott segnete Mann und Frau und sprach zu Ihnen: Seid fruchtbar und mehret
Euch und füllet die Erde und machet sie Euch untertan und herrschet über die Fi-
sche im Meer ... und über alles Getier, das auf Erden kriecht.“* (Gen 1,28).

Dieser „Herrschaftsauftrag“ wird dabei sehr restriktiv interpretiert.

Wissenschaft und technologische Forschungen haben immer stärker die Kon-
struktionsmuster von Natur und Leben decodiert. Vielfalt der „Natur“ wird mehr
und mehr durch den Menschen gestaltet. Der Mensch wird dadurch verstärkt der
Technik untergeordnet – in *Laudato Si* spricht Papst Franziskus vom „Technokra-
tischen Paradigma“.

In der Wissenschaft wird zunehmend einvernehmlich festgestellt, dass das erd-
geschichtliche Zeitalter des „Holozäns“ zu Ende geht. An seine Stelle tritt das
erste Menschenzeitalter, das „Anthropozän“.

Welcher Zusammenhang stellt sich vor diesem Hintergrund der Auslegung von
Genesis 1,28? Welche Verantwortung wächst dem Menschen zu aus der immer
weiterreichenden Decodierung der Schöpfung – ersetzt die Alternativlosigkeit, die
menschlichem Entscheiden als Konsequenz der Pfadabhängigkeit aus technolo-
gischen Fortschritten erwächst, die Freiheit des Menschen in der Entscheidung
und damit eine repräsentative parlamentarische Demokratie?